

# INTERAKTION UND EXPLORATION

Eine konversationsanalytische Studie zur  
sozialen Organisation der Eröffnungsphase  
von psychiatrischen Aufnahmegesprächen



Dissertation  
zur Erlangung des akademischen Grades  
des Doktors der Sozialwissenschaft  
an der Universität Konstanz

vorgelegt von

**Jörg R. Bergmann**

Konstanz, den 14. Februar 1980

1. Referent: Prof. Dr. Thomas Luckmann
2. Referent: Prof. Richard Grathoff, PhD

k

80/37530

16,2

(99) 10tes 20iden

77135

C2

Univ.  
Bibliothek  
Bielefeld

Nr.

998/1446604 +01

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkung

I. Sprachliche Interaktion und psychiatrischer Interaktionskontext	1
1. Gegenstand, Fragestellung und methodischer Ansatz der Untersuchung im Überblick	2
2. Das psychiatrische Aufnahmegespräch	18
3. Der konversationsanalytische Untersuchungsansatz	36
4. Datengewinnung und ethnographischer Hintergrund	50
Anmerkungen zu Kap. I	53
II. Der Begrüßungsvorgang	58
1. Der Begrüßungsvorgang: Mechanismus der Gesprächseröffnung und psychiatrisches Objekt	58
2. Gruß und Gegengruß: Die Paarsequenzorganisation des Begrüßungsvorgangs	66
3. Gesprächsorganisatorische Funktionen der Begrüßungssequenz: Ko-Orientierung und Redezugverteilung	91
4. Das Zusammentreffen von Aufnahmearzt und Aufnahmekandidat: Die Zuteilung der Sequenzpositionen	109
Anmerkungen zu Kap. II	119
III. Störungen der Gesprächsetablierung	125
1. Die Platzierung und die Transformation von Schweigeperioden im Gespräch	127
2. Zwischen Kooperation und Nicht-Kooperation: Der verzögerte Gegengruß des Aufnahmekandidaten als Unwilligkeitsindikator	141
3. Interventionen als situative Interpretationen: Der schweigende Aufnahmekandidat als "Interaktionspartner"	167
4. Der "dreimalige Versuch": Ein iteratives Verfahren der Normalitätsprüfung	197
Anmerkungen zu Kap. III	209

IV. Gesprächseröffnungsphase und psychiatrischer Gesprächszweck	217
1. Identifizierung, Kontaktinitiiierung und Gesprächseröffnungsphase	217
2. Zur-Sache-Kommen: Wege zur Thematisierung des psychiatrischen Gesprächszwecks	242
3. Verdeckte Prüfungen: Die psychiatrische Verwendung nicht-psychiatrischer Explorationsressourcen	266
Anmerkungen zu Kap. IV	287
V. Zusammenfassung	292
Anhang I: Transkriptionssystem	297
Anhang II: Datenkorpus	298
Literaturverzeichnis	348

#### VORBEMERKUNG

Die vorliegende Arbeit entstand im Rahmen des Forschungsprojekts "Soziale Relevanz und biographische Struktur", das in den Jahren 1975-1978 am Sozialwissenschaftlichen Archiv der Universität Konstanz durchgeführt wurde. Das Projekt, das sich mit der klinischen und familialen Organisation von psychiatrischen Fällen beschäftigte, stand unter der Leitung von Richard Grathoff und wurde aus Mitteln der Fritz Thyssen Stiftung (Köln) finanziert.

Danken möchte ich den Mitarbeitern des Projekts (Richard Grathoff, Bruno Hildenbrand und Sigrid Töpfer) für ihre Diskussionsbereitschaft, ihre Anregungen und ihre Geduld. Danken möchte ich vor allem auch Gail Jefferson und Emanuel Schegloff, - von ihnen und von einem konversationsanalytischen Seminar, das Anita Pomerantz geleitet hat, habe ich während eines längeren Aufenthalts an der UCLA (1977/78) mehr an präziser analytischer Beobachtung und Beschreibung gelernt als in der folgenden Studie zum Ausdruck kommen mag. Wieviel ich Ska verdanke, weiß sie und ohne ich.